

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister	Verantwortliches Dezernat III				Vorlage Nr.: 135/2020 öffentlich			
FBL: Frau Dr. Laengner Verfasser/in: Herr Stappen		Mitzeichnungen						
	FBL 1	Stadt- werke						
Vorgesehene Beratungsfolge								
Gremium							Datum	
Haupt-, Sozial- u. Personalausschuss							17.03.2020	
Hinweis: Anlagen zur Sitzungsvorlage sind nur anlässlich der erstmaligen Beratung der Angelegenheit im Ausschuss beigelegt. Bewahren Sie die Anlagen für Folgeberatungen bitte auf.								
Haushaltsmäßige Auswirkungen								
☐	Vorlage ist haushaltsrelevant (siehe Ziffer 4 der Vorlage).							
☐	für das lfd. Haushaltsjahr							
☐	für Folgejahre							
☐	Ortsbürgermeister/in wurde informiert. Gem. § 16 Abs. 1 Hauptsatzung besteht somit die Gelegenheit zur Stellungnahme.							
TOP Mitteilung Einreichung Projektskizzen in das Sofortprogramm der ZRR								

Erläuterungen:

1. Sachverhalt

Die Verwaltung informiert den Haupt-, Sozial- und Personalausschuss über das Einreichen zweier Projektskizzen bei der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR), mit dem Ziel der Förderung im „Sofortprogramm“.

Bei den entwickelten Projektskizzen handelt es sich zum einen um das Projekt „INKA :terra nova inklusive Klimahülle“ und zum anderen um das Projekt „Digitale Gemeinschaftsstadtwerke (DiGeSt)“. Beide Projekte werden im Folgenden kurz thematisiert und dargestellt. Im Anhang sind detaillierte Schreiben an den Aufsichtsrat des ZRR angehängt, das darauffolgende Antwortschreiben, sowie die Bitte an die Kreisvertreter auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene, die Vorhaben in den jeweiligen Gremien bekannt zu machen. Der Ausschuss wird zukünftig und regelmäßig über die Entwicklungen informiert.

Projektskizze 1 INKA :terra nova inklusive Klimahülle

Das interkommunale Gewerbegebiet der Kommunen Bergheim, Elsdorf und Bedburg befindet sich auf Bergheimer Stadtgebiet. Alle drei Kommunen sind vom Ausstieg aus der Braunkohle im besonderen Maße betroffen und durch den Stilllegungsplan zum Teil deutlich früher als ursprünglich gedacht.

Mit dem interkommunalen Kompetenzareal (INKA) schlägt dieser Planungsraum ein neues Kapitel der Industriegebietsentwicklung auf, in dem ausschließlich Unternehmen mit wegweisender Innovationskraft- insbesondere aus den Branchen Energie, Hochtechnologie, Healthcare und Ernährung - einen adäquaten Entwicklungsraum finden.

Das Ankerprojekt :Klimahülle bietet im INKA, als erstes Objekt seiner Art, einen deutschlandweiten einzigartigen Raum für zielgerichtete und gleichzeitig anwendungsorientierte Innovationen, von denen die Gesamtregion profitiert. Dabei werden Forschen und Arbeiten in kontrollierter Atmosphäre möglich, was somit zusätzlich einen wichtigen Beitrag zur Klimavorsorge leistet.

Projektskizze 2 Digitale Gemeinschaftsstadtwerke (DiGeSt)

Ziel der Gemeinschaftsstadtwerke ist eine bilanzielle CO2 Neutralität der Städte Bergheim, Elsdorf und Bedburg in 15 Jahren durch eine maximale Nutzung von erneuerbaren Energien, von Speichern und von Wasserstoff als Energieträger bei gleichzeitiger Systemsicherheit und Bezahlbarkeit des Stroms. Hierfür sind ein Monitoring und eine Digitalisierung der Netze und deren Infrastruktur absolut notwendig.

Als „Energierevier“ besteht neben der Arbeitsplatzwirksamkeit auch die Notwendigkeit die Energieflüsse zu verstehen, zu steuern und zu bewirtschaften. Strukturwandel an sich ist die Antwort auf die drängende Frage: Wie können wir unser Klima schützen? Eine CO₂ Neutralität von zunächst drei Kommunen, die dann über das Revier und darüber hinaus ausgerollt werden kann, ist ein wichtiger Schritt.

Besonders die Netzstabilität und die Bezahlbarkeit von Energie ist ein Wirtschaftsfaktor, der für unser Revier bisher ein Anziehungspunkt zur Ansiedlung von Industrie und Gewerbe war. Dies soll auch so bleiben. Das geplante Projekt liefert die Basis dafür.

Die angesprochene Arbeitsplatzwirksamkeit spiegelt sich unserer Erwartungen nach in 70 direkten neuen Arbeitsplätzen im Hause der Stadtwerke wider, außerdem rechnen wir mit 100 neuen Arbeitsplätzen im örtlichen Handwerk und dem Mittelstand. Aufgrund bereits vorhandener Qualifikationen gehen wir davon aus, dass ca. 50% der Arbeitsplätze aus dem Umfeld der Bergbautreibenden kommen können.